

Rathaus
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
Telefax 032 627 22 75
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Sägewerk in Luterbach wird nicht gebaut - Grosses Bedauern im Kanton

Solothurn, 23. Oktober 2009 – Ernest Schilliger hat die Arbeitsgruppe "Gebietsentwicklung Borregaard" gestern darüber orientiert, dass er im Elsass aus einem Insolvenzverfahren günstig ein nahezu neues Sägewerk erworben hat und er deshalb das baubewilligte Sägewerk in Luterbach nicht realisieren werde. Am Vorabend hatte er bereits Volkswirtschaftsdirektorin Esther Gassler und Baudirektor Walter Straumann informiert. Der Regierungsrat bedauert diese Entwicklung ausserordentlich. Die Arbeitsgruppe "Gebietsentwicklung Borregaard" hat umgehend beschlossen, die Ansiedlungsbemühungen am Standort Luterbach im Lichte der neuen Ausgangslage fortzusetzen. Die verfügbare Ansiedlungsfläche ist für Schweizer Verhältnisse einmalig. Die bisherige Ausrichtung im Sinne eines Holzclusters kombiniert mit Energieproduktion wird aufrechterhalten, die Ansiedlungsoptionen werden aber gleichzeitig auch weiter als bisher gefasst.

Die Arbeitsgruppe - unter der Leitung des Amtes für Raumplanung - liess sich gestern von Firmenchef Ernest Schilliger über die neue Ausgangslage informieren. Aus betriebswirtschaftlicher Sicht ist der Entscheid der Firma nachvollziehbar. Volkswirtschaftlich ist dieser Entscheid für den Kanton Solothurn aber ein herber Rückschlag, vor allem im Hinblick auf die Arbeiten zur Inwertsetzung des kantonalen Arbeitsplatzgebietes in Luterbach.

Die Arbeitsgruppe hat die neue Ausgangslage analysiert und diskutiert. Grundsätzlich waren sich alle Teilnehmer einig, dass die Ansiedlungsbemühungen fortgeführt werden müssen. Es besteht eine eingespielte Organisationsstruktur, es sind weitere Ansiedlungsoptionen eingereicht worden und die Verfügbarkeit des Landes ist gegeben. Ernest Schilliger hat ausdrücklich versprochen, die kantonalen und kommunalen Bestrebungen zu unterstützen. Die weiteren beteiligten Firmen aus dem Energiebereich sind bereit, im Lichte der neuen Ausgangslage ihre Projekte zu überprüfen. So gibt es Optionen für die Weiterplanung, wie beispielsweise für die Pelletsproduktion, als auch schon Entscheide für einen Planungsabbruch, wie das Heizkraftwerk. Vor diesem Hintergrund wird die Arbeitsgruppe nun die Ansiedlungsoptionen sorgfältig weiter evaluieren und im Sinne der ursprünglichen Zielsetzung Holzcluster und Energieproduktion mit Verarbeitung vor Ort und entsprechender Transportminimierung gewichten. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet im Januar 2010 statt.

Die neue Ausgangslage erlaubt, den Fächer für Neuansiedlungen zu öffnen. Für schweizerische Verhältnisse einzigartig sind in Luterbach die grossen und verfügbaren Industriezonen (Areal Schilliger 15 Hektaren, Areal Borregaard 36 Hektaren). Der Standort Luterbach mit Gleisanschluss ist für Betriebe interessant, die eine optimale Lage im Herzen der Schweiz suchen und für die Ansiedlung eine eingespielte Organisation erwarten.

Der Fokus richtet sich auf Betriebe, die bereit sind, neue Arbeitsplätze zu generieren und nach Möglichkeit in der Verarbeitungskette des Standortes eine massgebliche Wertschöpfung bringen können. Betriebe mit ausschliesslich flächen- und verkehrsintensiven Nutzungen sind weiterhin unerwünscht.